

Ich finde diese neue Art immer Ende Juni und Anfang Juli beim Berghaus „Kolscha“ auf der Petzen (1400 Mtr.), wo sie an einem von der Abendsonne beschienenen Abhang zwischen 5 u. 7 Uhr um Sträucher von *Rhamnus carniolicus* Kern. (*alpina* L.) fliegt, sich an deren Blätter setzt und auf diesen herumläuft; auch sind Heidelbeeren in der nächsten Nähe, an denen die Raupe leben dürfte.

Ein ♂, welches auch in der Vorderflügel Spitze purpurfarbig angefliegen ist, fing ich bei 2000 Mtr. hoch am „Sanntaler-Sattel“ in der Nähe der „Kinka“ (Steiner-Alpen), doch ist es zweifelhaft, ob es zu dieser Art gehört, da es zu abgefliegen ist und infolge dessen kein Urteil zulässt.

\* \* \*

Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf aufmerksam machen, dass in der durch Herrn Höfner erfolgten Beschreibung der *Erebia eriphyle*, ab. *impunctata* in Jahrgang II N. 16 der *Societas entomologia* (15. November 1887) ein Fehler eingeschlichen hat, der bisher nicht korrigiert worden ist, was ich hiemit nachhole. Es ist das Wörtchen „ohne“ ausgelassen worden, wodurch ein widersprechender Begriff entstanden ist. Zum besseren Verständniss lasse ich die kurze Beschreibung korrigiert nochmals folgen:

*Erebia eriphyle* ab. *impunctata* Höfner (♂ ♀)  
Flecken der Vorderflügelbinde gross und langgestreckt, oben und unten ohne schwarze Augenpunkte. Einzeln unter der Stammart auf der Sanalpe in Kärnten (Juli, August). *M. Rühl.*

## Neue Lepidopteren aus Ostasien.

Von H. Fruhstorfer.

### 1. *Papilio bianor okinawensis* n. subsp. nov.

*P. bianor* von den Liu-Kiu Inseln sind von *P. bianor* Cramer und *bianor* de Haami Feld verschieden durch die dunklere Grundfarbe und eine Reihe intensiv blauer sehr hervorstehender Submarginal-Lunules der Htfl. Oberseite und sind somit als eine Lokalrasse zu betrachten, welche ich *okinawensis* nenne.

### 2. *Cyrestis periander siamensis* m. nov. subsp. nov.

Grösser als *periander* F. von Malacca, Sumatra und Java und mit breiteren Submarginalbinden.

Ein Exemplar in meiner Sammlung, ein zweites im British Museum.

### 3. *Cyrestis thyodamas formosana* m. nov. subsp. nov.

Kleiner als *thyodamas* von Sikkim und von bräunlicher Flügelfärbung.

Alle Binden der Vdfl. breiter schwarz.

Hab. Formosa, Type im British-Museum.

### 4. *Cyrestis thyodamas mabella*.

Bedeutend grösser als *thyodamas* und *formosana* und von rein weisser Flügelfärbung, aber sonst wie *formosana*.

Hab. Okinawa, Liu-Kiu Inseln.

### 5. *Cyrestis nais naisina*.

*Cyrestis nais* von Sumbawa und Lombok zeigen schmalere Binden aller Flügel und hellere, violette Punkte und Atome auf dem Sb.-Marginalband der Htfl. und sind dadurch von der viel dunkleren, echten *nais* Wallace von Timor unterschieden.

Ich nenne die bisher verkannte Form *naisina*.

### 6. *Terinos falcata* n. spec.

Aus Siam empfing ich ♂ und ♀ einer *Terinos lucilla* nahestehend, welche noch unbeschrieben ist. Meine Exemplare sind grösser als alle bisher bekannten indischen *Terinos* (Celebes und Papua Arten ausgenommen), mit ungemein stark verzogenem Apex und von ganz monotoner grauer Grundfarbe der Flügel Unterseite.

Ich nenne solche *falcata* und lasse eine nähere Beschreibung auch für die oben benannten Lokalrassen folgen.

## *Carabus catenulatus* nov. var. *Wockei*.

Von Paul Born.

Diese hübsche auffallende Varietät unterscheidet sich vom typischen *catenulatus* vor Allem durch seine geringe Grösse, gedrungene, kurze Gestalt und seine eigentümliche Skulptur und dunkle Färbung.

Die Länge beträgt bei allen 4 in meinem Besitz befindlichen Exemplaren 19—21 mm.

Halsschild sehr viel breiter als lang, von der Mitte nach hinten und vorn wenig und zwar nach beiden Seiten gleich viel verengt, hinter der Mitte nur unmerklich ausgebuchtet, Seitenrand nur schwach aufgebogen, und zwar hinten nicht mehr als vorn, Hinterlappen sehr kurz.

Flügeldecken kurz eiförmig, hinten mehr abgerundet, als dies meistens bei *catenulatus* der Fall ist, auch flacher.

Die Streifen der Flügeldecken sind in feinen Längslinien gekörnt, die sekundären und tertiären Intervalle bei allen 4 mir vorliegenden Stücken in kräftige Körnerreihen aufgelöst, die primären durch tiefe, deutliche Grübchen unterbrochen, aber die zwischen Grübchen liegenden Glieder nicht glatt,

sondern wie die sekundären und tertiären Interwalle in Körner aufgelöst.

Die Färbung von 2 Exemplaren ist total schwarz, mit bräunlichem Schimmer auf den Flügeldecken aber ohne jeglichen blauen oder violetten Rand, von den zwei andern Stücken schwarz mit dunkel blauvioletttem Rand der Flügeldecken und des Thorax. Diese von Herrn Dr. Wocke in Breslau am Doorefeld in Norwegen erbeutete und nach ihm benannte Varietät hebt sich auch von den übrigen skandinavischen *catenulatus* sehr ab. Alle meine ziemlich zahlreichen schwedischen Stücke sind fast um die Hälfte grösser, viel schlanker, haben anders geformten Thorax, typische *catenulatus*-Skulptur und lebhafter gefärbten Rand.

Ich verdanke diese hübschen Tierchen dem Herrn Landes-Sekretär Lehmann in Breslau.

## Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings*.

(Schluss.)

*Aretia caja*. Bei dieser so stark variirenden Art ist es oft schwer, individuelle oder Rassen-Eigentümlichkeiten von den durch Einfluss niedriger Temperatur hervorgebrachten Abweichungen sicher zu unterscheiden. Daher will ich nur solche Abänderungen bei der Charakterisirung der einzelnen Serien zur Sprache bringen, die bei den kürzere Zeit exponirten Serien in schwächerer Ausprägung, bei den länger exponirten in fortschreitend verstärktem Masse auftreten, also sicher den Temperatureinflüssen zuzuschreiben sind. Die zu den Experimenten verwendeten Raupen stammen aus den verschiedensten Gegenden, die Puppen wurden bald nach ihrer Ausfärbung exponirt.

Bei den Faltern der beiden ersten Serien, 14 und 21 Tage exponirt, ist eine constante, vielen Stücken gemeinschaftliche Abweichung nicht anzufinden. Fast alle Puppen lieferten gute Falter.

III. Serie. 28 Tage Exposition. Mehr als die Hälfte der Falter zeigt eine Abnahme der weissen Zeichnung im Mittelfelde der Vorderflügel, die X-Zeichnung erscheint nach dem Aussenrande hin gedrängt, und, wo sie diesen berührt, verbreitert und ausgeflossen. 85% tadellose Falter.

IV. Serie. 35 Tage Kälte-Exposition. Beinahe alle Exemplare zeigen die ebengenannte Abweichung,

ein kleines ♂ in sehr typischer Weise, indem im Mittelfelde die weisse Zeichnung bis auf ein Vorderandsfleckchen gänzlich fehlt und die X-Zeichnung derart nach dem Aussenrande hin verstärkt und ausgeflossen ist, dass mehr als die Hälfte desselben von weissen Fehlern eingenommen wird. Circa 75% gut ausgewachsen.

Ein Stück dieser Serie ist dadurch sehr interessant, dass nicht nur die weisse Mittelfeldzeichnung, sondern auch die beiden inneren Äste der X-Zeichnung im Verschwinden begriffen sind, die beiden äusseren Äste sind dagegen wie bei den anderen Faltern der gleichen Exposition verbreitert. Das Merkwürdigste ist aber, dass der linke Unterflügel die denkbar typischsten Charaktere der *ab. confluens* aufweist, der rechte aber nur Andeutungen dieser Charaktere hat. Auch sind auf dem linken Vorderflügel die weissen Binden mehr reducirt, als auf dem rechten. Beide rechten Flügel übertreffen die linken bedeutend an Grösse und haben anderen Schnitt. Zwitterig ist dieses in Zeichnung und Flügelform asymmetrische Exemplar nicht, es ist vielmehr ein ♂ von bedeutender Grösse. Keinenfalls möchte ich aber das Auftreten der *confluens*-Charaktere dem Kälte-Einfluss zuschreiben, da diese die einzige bei meinen Versuchen erhaltene *caja* ist, welche der *ab. confluens* angehört.

V. Serie. 42 Tage exponirt. Die bei der vorigen Serie besprochenen Abweichungen treten in sehr verstärktem Masse auf. Mittelfeld meist zeichnungslos, X-Zeichnung derart verbreitert und nach dem Saume hin ausgeflossen, dass von den äusseren Ästen ab das ganze Aussenrandfeld weiss erscheint. Nur die Flügelspitze bleibt meist braun. Circa 60% gute Falter.

Nur drei Exemplare weichen von der beschriebenen Form ab. Bei einem ♂ fliessen die beiden oberen Aeste der X-Zeichnung zusammen, einem ♂ mangelt der obere äussere, einem anderen der obere innere Ast. Diese drei Falter haben stark reduziertes Weiss im Mittelfelde und normales braunes Aussenrandfeld.

VI. Serie. 49 Tage exponirt. Wie die extremsten Stücke der Serie V. Aussenrandfeld durch enorme Verbreiterung der äusseren Aeste der X-Zeichnung vollkommen weiss. Die Spitze des Flügels hat auch hier noch allein die kaffeebraune Grundfarbe an einer kleinen Stelle erhalten. Mittelfeld nicht ganz zeichnungslos wie oben, die weissen Zeichnungen meist noch angedeutet. Vorderrand gegen die Spitze hin und der ganze Aussenrand bei einem Stücke rosarot

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: [Carabus catenulatus nov. var. Wockei. 74-75](#)